



Förderbericht 2025

Liebe Spenderinnen und Spender,

in diesem Jahr halten Sie erstmals unseren Förderbericht in einem neuen Format in den Händen. Die Aktivitäten der Förderstiftung MHH^{plus} haben sich in den letzten Jahren so erfreulich entfaltet,



Dr. Eckhard Schenke
MHH^{plus} - Vorstand

dass wir einfach ein bisschen mehr Platz benötigen, um Ihnen davon zu erzählen. Das erste Drittel des Heftes ist für Unterstützergeschichten reserviert. Darin berichten wir Ihnen von einigen Zuwendungen des letzten Jahres, denn hinter den großen und kleinen Spenden, die die Förderstiftung erhält, stehen oft sehr interessante Menschen mit ihren ganz eigenen Erfahrungen und Motivationen – und diese möchten wir künftig mehr in den Mittelpunkt rücken. Im zweiten Teil stellen wir Ihnen besondere Projekte aus der MHH vor, die nicht zuletzt mit Ihrer Hilfe möglich wurden. Wir erläutern Ihnen, welche Maßnahmen in Forschung und Krankenversorgung umgesetzt werden konnten und was sich in der Nachwuchsförderung getan hat. Zugu-

terletzt schauen wir auf die Stiftung selbst: Wir präsentieren Ihnen die Zahlen des Jahres 2025, blicken auf unsere Veranstaltungen zurück und teilen mit Ihnen, was uns darüber hinaus in unserer Stiftungsarbeit beschäftigt. An einigen Stellen finden Sie übrigens einen QR-Code, der Sie zu kurzen Videos auf unserem Instagram-Account führt. Allen, die (noch) kein Instagram haben, lege ich die Infos auf Seite 10 ans Herz.

Wir sind gespannt, wie Ihnen der neue Förderbericht gefällt. Wenn Ihnen ein Themenbereich fehlt, den wir im nächsten Jahr unbedingt aufnehmen sollten, oder wenn Ihnen etwas anderes auf dem Herzen liegt, schreiben Sie uns gerne eine E-Mail. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Herzlichst, Ihr

Dr. Eckhard Schenke

Inhalt

- 3 *Unterstützergeschichten*
- 6 *Förderungen in der Forschung*
- 8 *Förderungen in der Krankenversorgung*
- 9 *Nachwuchsförderung*
- 10 *Aus der Stiftung*
- 11 *Impressum*

Dankbarkeit als Motor



Oft sind persönliche Erfahrungen oder Schicksalsschläge der Auslöser für große Spenden. An der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) konnte dank zweier Zuwendungen ein neuer OP-Roboter in Betrieb genommen werden. Das System da Vinci SP steht der Klinik für Herz-, Thorax-, Transplantations- und Gefäßchirurgie zur Verfügung und ist das erste Gerät dieses Typs in Deutschland. Die Kosten von rund drei Millionen Euro übernahmen das Unternehmen Rossmann und die Braukmann-Wit-

tenberg-Herz-Stiftung mit jeweils 1,5 Millionen Euro. Zusätzlich finanzierte Rossmann 300.000 Euro für die einjährige Nutzung eines weiteren Roboters in der Plastischen Chirurgie. Rossmanns Spende geht auf eine eigene Erfahrung zurück: Gründer Dirk Roßmann wurde Anfang 2025 an der MHH am offenen Herzen operiert und erhielt vier Bypässe. Nach Intensivbehandlung und Reha ist er heute wieder fit. Aus Dankbarkeit möchte er helfen, die medizinische Versorgung zu verbessern. Auch die Braukmann-Wittenberg-Herz-Stiftung handelt aus persönlicher Motivation: Ihr Mitgründer Albert Wittenberg wurde 1982 an der MHH erfolgreich operiert. Seitdem unterstützt die Stiftung die Herzforschung mit Millionenbeträgen, unter anderem für den Bau eines Forschungszentrums. In ihrer Höhe sind die Zuwendungen für die OP-Robotik absolute Ausnahme-Erscheinungen, aber mit ihrer Motivation sind Dirk Roßmann und Albert Wittenberg keineswegs allein. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender unterstützen die Förderstiftung, weil sie an der MHH eine gute medizinische Versorgung erfahren haben. Damit ist Dankbarkeit das stärkste Spendenmotiv, das wir bei unseren Unterstützer:innen sehen.



Oben: Raoul Roßmann lässt sich den da Vinci SP zeigen. Unten: Raoul und Dirk Roßmann mit Dr. Markus Schmieta von der Braukmann-Wittenberg-Stiftung bei der Pressekonferenz (v.l.)

Gemeinsam für die Kita

Seit 2023 sammelt die Förderstiftung MHH^{plus} Spenden für eine neue Kita. Die sieben Kindergarten- und Krippengruppen der MHH-Betriebskindertagesstätte „Campuskinder“ sind derzeit in einem Flachdachbau aus dem Jahre 1974 untergebracht. 60 weitere Kindergarten- und Hortkinder werden im Erdgeschoss eines Hochhauses betreut, das sogar noch fünf Jahre älter ist. Beide Gebäude müssen abgerissen werden. Zunächst sollte das gesamte Projekt über Spenden reali-

Vizepräsidentin Saurin übergab Dr. Eckhard Schenke nach ihrem Geburtstag eine gut gefüllte Spendendose.



siert werden, aber für den Neubau zeichnet sich nun glücklicherweise eine andere Finanzierung ab. Für Ausstattung und Außengelände hingegen werden weiterhin Spenden gesammelt, auch innerhalb der MHH: Mitarbeitende spenden selbst oder rufen zu Spenden auf. In allen Kliniken und an zentralen Orten in der Hochschule ist das Thema mit Plakaten und Spendendosen präsent. Das Weihnachtsfest der Zahnklinik wurde zur Spendenaktion und Vizepräsidentin Martina Saurin wünschte sich zu ihrem Geburtstag Spenden statt Geschenke. Bisheriger Höhepunkt ist aber

die großzügige Spende eines ehemaligen MHH-Wissenschaftlers, der im letzten Jahr 500.000 Euro für die Kita Campuskinder zur Verfügung gestellt hat. Zusammen mit einer Erbschaft von mehreren Hunderttausend Euro und den Ergebnissen aus verschiedenen Spendenaktionen ist damit die Millionenmarke geknackt worden. MHH^{plus}-Vorstand Dr. Eckhard Schenke ist begeistert: „Das bringt unsere Spendenaktion auf die Zielgerade. Wir freuen uns total!“ Genannt werden möchte der großzügige Spender nicht, aber die Zuwendung betrachtet er als Dankeschön an seine Hochschule. „Die MHH hat mich immer in meiner Entwicklung unterstützt und mir genau die Freiheiten ermöglicht, die eine erfolgreiche Forschungstätigkeit erfordert. Dafür bin ich sehr dankbar“, sagt er. „Ein besseres Feedback kann sich eine Hochschule nicht wünschen“, so Vizepräsidentin Saurin, die das Projekt Kita-Neubau verantwortet. „Das bedeutet uns als Präsidium sehr viel. Und die Campuskinder haben die Unterstützung wirklich verdient!“



Bei schönstem Sonnenschein übergaben Direktor:innen der Zahnklinik ein Spendenschwein an die Campuskinder.



Christiane Schmelcher und ihre Söhne Julian (2.v.l.) und Aaron Homeister (2.v.r.) übergaben einen Spendenscheck an Prof. Dr. Dieter Haffner und Dr. Lena Brunkhorst aus der Kindernephrologie.

Öfter mal auf die Mutter hören

Weil ihre Mutter Lehrerin an der MHH-Kinderklinik ist, mussten Aaron und Julian Homeister nicht lange überlegen, welchem Zweck sie die Spendenaktion ihres Unternehmens TechBase widmen. Christiane Schmelcher hatte ihren Söhnen so eindrücklich von ihrer Arbeit erzählt, dass für die beiden klar war: „Wenn wir uns engagieren, dann hier!“ 1.000 Euro kamen zusammen, die hälftig an die geplante Erweiterung der Kinderdialyse-Plätze und das Team der Spieloase in der Kinderklinik gehen.

Immer zu Ostern und an Nikolaus

Die Kinderklinik der MHH darf sich immer zu Ostern und an Nikolaus freuen. Das Sanierungsunternehmen BELFOR pflegt seit vielen Jahren eine liebevolle Tradition und spendet Schokohasen bzw. -weihnachtsmänner für Kinder, Pflegekräfte und Ärzt:innen der MHH-Kinderklinik. Dafür kommen die Belfor-Mitarbeitenden auch schon mal stilecht mit Weihnachtsmütze und im Elfen-gewand. Egal, zu welcher Jahreszeit, die kleine Aufmerksamkeit versüßt vor allem den jungen Patientinnen und Patienten den Klinikalltag. Herzlichen Dank an Belfor!

Bunte Steine für die Kinderklinik

Im Rahmen des Lernformats FREI DAY beschäftigen sich Kinder und Jugendliche in ganz Deutschland mit aktuellen gesellschaftlichen

und ökologischen Herausforderungen. Auch die Grundschule am Großbuchholzer Kirchweg macht mit. Die Zweitklässlerinnen Madenna und Raphaela haben für Kinder, die in der MHH behandelt werden, Steine bunt bemalt, um ihnen zu zeigen, dass jemand an sie denkt.



Raphaela (li.) und Madenna freuen sich in der Spieloase darüber, dass ihre Glückssteine den Kindern in der Kinderklinik ein wenig Freude bereiten.



Und dann waren da noch die fünf Lauf-räder, die die Mein Dienstrad GmbH den Kitas der MHH gespendet hat. Wie viel Spaß die Kinder damit haben, können Sie in unserem Instagram-Reel anschauen.



Neue Wege gegen Krebs



Die Preisträger:innen PD Dr. Klümper, Prof. Dr. Heßmann und Prof. Dr. Büchler mit Prof. Dr. Manns, Vorsitzender des Kuratoriums, und Prof. Dr. Piepenbrock, stellvertretender Stiftungsratsvorsitzender der Stiftung MHH^{plus} (v.l.)

Jedes Jahr verleiht die Förderstiftung MHH^{plus} den Johann-Georg-Zimmermann-Preis für Krebsforschung. Den mit 10.000 Euro dotierten Forschungspreis teilten sich im vergangenen Jahr Prof. Dr. Elisabeth Heßmann und PD Dr. Niklas Klümper. Heßmann forscht an der personalisierten Therapie des Pankreaskarzinoms und untersucht molekulare Mechanismen verschiedener Subtypen, um gezieltere Behandlungen zu ent-

wickeln. Klümper arbeitet in der Uro-Onkologie und fokussiert sich auf molekulare Biomarker, um z.B. besser vorherzusagen, ob ein Patient auf eine bestimmte Therapie überhaupt ansprechen wird. Die Johann-Georg-Zimmermann-Medaille für das Lebenswerk erhielt Prof. Dr. Markus W. Büchler, einer der international führenden Chirurgen für Bauchspeicheldrüsenkrebs. Als ehemaliger Direktor am Universitätsklinikum Heidelberg prägte er mit innovativen Operationstechniken und richtungsweisenden Studien die weltweiten Therapiestandards. Büchler hat wesentlich dazu beigetragen, die Prognose beim Pankreaskarzinom zu verbessern, unter anderem durch optimierte chirurgische Verfahren und evidenzbasierte Therapiekonzepte.

Der Zimmermann-Preis wird seit 1973 vergeben, seit 2013 von der Förderstiftung MHH^{plus} ausgerichtet und seit 2022 auch finanziert. Die Verleihung erfolgt in Kooperation mit dem Comprehensive Cancer Center Niedersachsen (CCC-N).

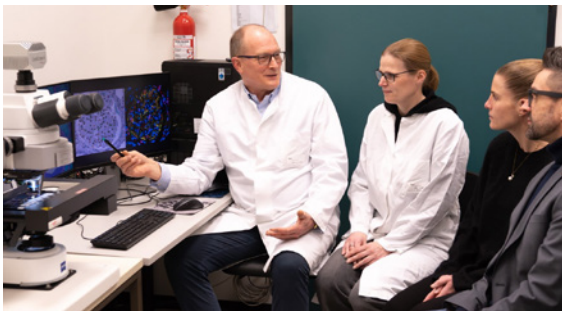


Im Gedenken an Michael Manns

Im August 2025 verstarb Prof. Dr. Michael Manns, Kuratoriumsvorsitzender des Johann-Georg-Zimmermann-Preises. Michael Manns hat die Medizinische Hochschule Hannover und ihr Netzwerk über 30 Jahre lang als Wissenschaftler, Klinikdirektor und schließlich Präsident geprägt. Er fehlt – als Visionär, Hochschulkenner und Ratgeber, vor allem aber als empathischer Mensch mit endloser Leidenschaft für „seine“ MHH.

Arconic Foundation fördert KI-Forschung

Mit knapp 22.000 Euro unterstützt die Stiftung des US-Konzerns Arconic ein Forschungsprojekt zur digitalen Pathologie an der MHH. Darin setzen Prof. Dr. Jan Hinrich Bräsen und Jessica Schmitz Künstliche Intelligenz ein, um Nierenbiopsien automatisiert auszuwerten. Ziel ist es, Diagnosen objektiver und präziser zu stellen, insbesondere nach Nierentransplantationen. „Durch die Förderung können wir die Genauigkeit der Nierendiagnostik verbessern, damit Patient:innen möglichst lange mit dem neuen Organ leben können“, so Bräsen.



Ortsbesuch: Bräsen und Schmitz mit Natalie Olms und Thomas Wrobel von der Arconic Foundation (v.l.)

Rechenpower gegen Leukämie

An der MHH untersucht Bioinformatiker Dr. Manoj Kumar Gupta so genannte Chromatin-Wirkstoffe, die gezielt in die Steuerung unserer Gene eingreifen. In aktuellen Studien zeigen diese Wirkstoffe bereits vielversprechende Ergebnisse bei der Behandlung von Leukämien. Gupta geht davon aus, dass die Wirkstoffe nicht nur zur Behandlung bestehender Leukämien geeignet sind, sondern auch verhindern können, dass aggressive Blutkrebserkrankungen bei Hochrisiko-Patient:innen überhaupt entstehen. Um die Wirkung der Chromatin-Wirkstoffe noch besser zu verstehen, muss das Erbgut sowohl vor als auch

nach einer Behandlung untersucht werden. Dies erfordert moderne Datenanalyse und starke Rechenleistung. Die von der Förderstiftung MHH^{plus} mit knapp 9.000 Euro finanzierte Hochleistungs-Computer-Workstation stellt hierfür eine zentrale technische Grundlage dar und ermöglicht es, neue Ansätze für zielgerichtete Therapien gegen Blutkrebs zu entwickeln.

Globale Gesundheitsversorgung im Fokus

Ein von der Förderstiftung MHH^{plus} gefördertes Symposium hat Ende 2025 das Gedenken an einen der großen Wegbereiter der Public-Health-Forschung mit der Diskussion über aktuelle Fragen der Gesundheitspolitik treffend vereint. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen würdigte in ihrer Festrede die Lebensleistung von Friedrich Wilhelm Schwartz (1943–2024), der 1990 an der MHH einen der ersten Public-Health-Studiengänge in Deutschland gründete. Von der Leyen, selbst Absolventin dieses Studiengangs, erinnerte an ihren akademischen Mentor als prägenden Vordenker der Sozialmedizin. Zugleich spannte sie den Bogen zur aktuellen globalen Gesundheitspolitik und hob die zentrale Bedeutung internationaler Zusammenarbeit, Prävention und gesellschaftlichen Vertrauens hervor. Im Anschluss diskutierten Expertinnen und Experten über die aktuellen Herausforderungen und Perspektiven einer global vernetzten Gesundheitsversorgung, ganz im Sinne des Vermächnisses von Professor Schwartz.

MHH-Alumna Ursula von der Leyen würdigte den Public-Health-Pionier Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Schwartz.



Patient:innen im Fokus

Kunsttherapie in der Kindernephrologie

An der Kinderklinik der Medizinischen Hochschule Hannover erhält die Kunsttherapie in der Nephrologie und Kinder-Dialyse neuen Auftrieb: Durch die Unterstützung der PSD Bank Hannover kann für sechs Monate ein wichtiges kunsttherapeutisches Angebot finanziert werden. Zweimal pro Woche begleitet die erfahrene Künstlerin und Kunsttherapeutin Anne Nissen die jungen Patientinnen und Patienten – sowohl stationär als auch im ambulanten Dialysebereich. „Die Kunsttherapie ermöglicht den Kindern und Jugendlichen einen geschützten Raum, in dem sie ihren eigenen Bedürfnissen und Gefühlen Aus-

*Kunsttherapeutin
und Künstlerin
Anne Nissen bringt
Abwechslung in den
Alltag auf der Kinder-
dialysestation.*



druck verleihen können“, erklärt Prof. Dr. Dieter Haffner, Direktor der Klinik für Pädiatrische Nieren-, Leber- und Stoffwechselerkrankungen und Neuropädiatrie. Anne Nissen schafft diesen Freiraum, weil sie die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt rückt und damit einen erholsamen Gegensatz zum medizinischen Klinikalltag darstellt, in dem Patient:innen größtenteils sehr fremdbestimmt sind. Bei jedem Besuch bietet sie eine breite

Auswahl an Materialien und Techniken, die bei den meisten Kindern schnell Neugierde wecken. Viele finden über Farben, Formen und kreative Prozesse einen neuen Zugang zu sich selbst. Aus diesen Momenten entstehen nicht nur individuelle Kunstwerke, sondern auch wertvolle Impulse für den Heilungsprozess. Pflegekräfte und Ärzt:innen auf den Stationen beobachten immer wieder, wie sehr die kreative Tätigkeit zur emotionalen Entlastung beiträgt und den Kindern hilft, sich zu entfalten. Das stärkt nicht nur die jungen

*Auch das neue
Spielzimmer der Kin-
derchirurgie verdan-
ken wir der PSD Bank.
Das Ergebnis finden Sie
auf Instagram.*



Patientinnen und Patienten, sondern erfüllt auch das Behandlungsteam mit Freude, weil positive Entwicklungen sichtbar werden. Herzlichen Dank an die PSD Bank Hannover für diese wertvolle Unterstützung!

Tag der onkologischen Pflege

Alle zwei Jahre kommen Teilnehmende aus ganz Deutschland und Europa zusammen, um praxisnahe Vorträge und Diskussionen zu hören sowie sich über die neusten Impulse für Pflegende und medizinisches Fachpersonal in der Onkologie auszutauschen. In diesem Jahr unterstützte die Förderstiftung MHH^{plus} erneut den Tag der Onkologischen Pflege der MHH, bei dem unter dem Motto „füreinander – miteinander – voneinander“ im Februar die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen der Pflege in der Onkologie thematisiert wurden. Ziel der Veranstaltung, die von der MHH-Pflege gemeinsam mit dem CCC der MHH organisiert wird, ist, die onkologische Pflege weiter zu stärken und das Berufsbild kontinuierlich zu entwickeln.



Übrigens: Auch im **KlinStrucMed-Programm** fördern wir junge Talente. Lernen Sie eines davon in unserem Instagram-Reel kennen.

Nachwuchs im Blick

Herausragende Studienleistungen sowie soziales Engagement anzuerkennen und gemeinsam zur Förderung der Fachkräfte von morgen beizutragen, das ist der Grundgedanke des Deutschlandstipendiums. Seit der Einführung des Stipendienprogramms vor knapp 15 Jahren beteiligt sich die MHH an dieser einzigartigen Initiative. Im Studienjahr 2025/26 konnten 28 Studierende gefördert werden. Im Rahmen der Stipendienfeier bot sich Fördernden und Geförderten die Gelegenheit für ein gegenseitiges Kennenlernen. So traf das Ehepaar Schuppert aus Kassel, das seit 2024 das Deutschlandstipendium unterstützt, auf „seinen“ Stipendiaten Jonas Hüsch. Grund für das Engagement der Schupperts ist die gemeinsame Verbundenheit gegenüber der Hochschule: Prof. Dr. Maria Schuppert hatte ihr in Würzburg begonnenes Medizinstudium an der MHH beendet und Prof. Dr. Frank Schuppert hatte hier seine gesamte internistische Ausbildung bis zum Ober-



Links: Ehepaar Schuppert freut sich über das Kennenlernen mit Stipendiat Jonas Hüsch. Unten: Die Stipendienfeier des Jahrgangs 2025/2026 bot Geförderten und Fördernden Gelegenheit für Austausch.

arzt durchlaufen. Der Gesprächsstoff ging den dreien dabei nicht so schnell aus. Der Arzt und die Ärztin erzählten von ihrer Zeit an der MHH. Hüsch berichtete von seinen Einsätzen im Rettungsdienst und bei der Freiwilligen Feuerwehr, wo er neben dem Studium aktiv ist. Gesellschaftliches Engagement verbindet einfach.



Neues und Bewährtes



Dr. Gerald Neitzke erläuterte die Themen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.

MHH-Vorsorgetag

Im Rahmen unseres MHH-Vorsorgetages erhalten unsere Förderinnen und Förderer alle zwei Jahre die wichtigsten Informationen rund um Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Testament. Auch 2025 war die Veranstaltung gut besucht: Wir durften rund 230 Gäste begrüßen. Dr. Gerald Neitzke, Vorsitzender des Klinischen Ethik-Komitees der MHH, erklärte, wie man medizinische Behandlungswünsche im Vorhinein festlegen kann – für den Fall, dass man seinen diesbezüglichen Willen krankheitsbedingt nicht mehr mitteilen kann. Rechtsanwalt und Notar Dr. Oliver Pramann informierte über die Vorsorgevollmacht für finanzielle Angelegenheiten und was es zu beachten gilt, wenn mehrere Bevollmächtigte für verschiedene Bereiche benannt werden. Außerdem erläuterte er die Grundlagen der gesetzlichen Erbfolge und der Testamentsgestaltung. Beide Referenten stellten anschauliche Praxisbeispiele vor und beantworteten zahlreiche Fragen aus dem Publikum.

Instagram-Account und -Kurs

Seit Anfang 2025 ist die Förderstiftung MHH^{plus} auf Instagram vertreten. Wir mögen es, dass man auf der Social-Media-Plattform vieles in Bildern erzählen kann. Gleichzeitig wissen wir, dass Instagram gerade für einige unserer langjährigen Unterstützerinnen und Unterstützer noch Neuland ist. Daher hat unsere Kollegin Lara Tenge jetzt einen Kurs angeboten, in dem Anfänger:innen die ersten Schritte auf Instagram machen. Denn es ist nie zu spät, etwas Neues auszuprobieren: Instagram ist eine tolle Möglichkeit, noch mehr über unsere Arbeit zu erfahren.

Möchten Sie beim Instagramkurs dabei sein? Schreiben Sie einfach eine E-Mail an foerderstiftung@mh-hannover.de Dann informieren wir Sie, sobald der nächste Kurs stattfindet.



Lara Tenge erklärte den Teilnehmenden die verschiedenen Funktionen der Social-Media-Plattform.

Erbschaften machen vieles möglich

für die MHH besonders wichtig, da sie Projekt ermöglichen, die aus den regulären Mitteln nicht finanzierbar wären.

Schätzungen zufolge wurden 2025 in Deutschland rund 400 Milliarden Euro vererbt. Dabei sind es nicht nur Kinder, Neffen oder Nichten, die von einem Nachlass profitieren. Immer häufiger werden auch gemeinnützige Organisationen als Erben oder Vermächtnisnehmer eingesetzt. Auch die Förderstiftung MHH^{plus} erhält immer wieder große und kleine Erbschaften, mit denen sie wichtige Projekte an der MHH finanziell unterstützen kann. Im vergangenen Jahr durfte sich die Stiftung gleich über drei sehr große Zuwendungen freuen.

1 Million Euro für die Krebsmedizin

Gleich zwei Erbschaften erhielt die Förderstiftung 2025 zugunsten der Onkologie. Krebs ist gefürchtet wie kaum eine andere Krankheit, gleichzeitig wurden auf dem Gebiet der Krebstherapien in den vergangenen Jahrzehnten immense Fortschritte erzielt. Aber onkologische Forschung ist nach wie vor ein sehr teures Unterfangen. Daher sind diese Erbschaften in Millionenhöhe

Herzforschung mit 535.000 Euro gestärkt

Herz-Kreislaufkrankungen gehören wie Krebs zu den Volkskrankheiten. Damit auch hier an neuen Behandlungsmethoden geforscht und Betroffenen besser geholfen werden kann, hat eine Erblasserin ihr Testament zugunsten der Kardiologie verfasst.

Insgesamt erhielt die Förderstiftung MHH^{plus} im vergangenen Jahr Erbschaften und Vermächtnisse im Gesamtwert von über 1,5 Millionen Euro, die in das Stiftungsvermögen eingestellt wurden. Da nur die Erträge für die Umsetzung der Förderzwecke verwendet werden, bleibt das Vermögen erhalten und ermöglicht eine dauerhafte Unterstützung der medizinischen Bereiche, die den Erblasser:innen so wichtig waren.



Die Bedeutung von Anlassspenden

„Ich habe alles und möchte keine Geschenke. Bitte spendet lieber an eine Organisation, deren Arbeit mir wichtig ist!“ Wurden Sie auch schon mal mit diesem Hinweis zu einer Geburtstagsfeier eingeladen? Die Förderstiftung hat im vergangenen Jahr über 25.000 Euro Spenden aus solchen freudigen Aktionen erhalten. Aber auch zu traurigen Anlässen rufen unsere Unterstützer:innen zu Spenden auf. 60.000 Euro kamen 2025 an so genannten Kranzspenden zusammen. Wir wissen dieses Engagement quer durch alle Lebensphasen sehr zu schätzen.

Das Jahr in Zahlen

	2025	2024
Spenden	3.285.250 €	1.293.752 €
Erbschaften	1.571.956 €	525.869 €
Zinserträge	300.075 €	201.902 €
Bußgelder	8.880 €	3.900 €
Umsatzerlöse	0 €	11.861 €
Zustiftungen	8.051 €	8.521 €
	5.174.212 €	2.045.807 €

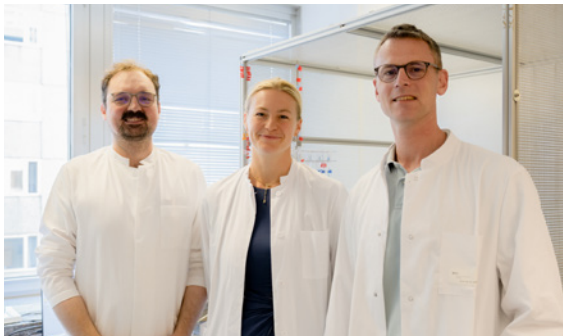
Für 2025 verzeichnen wir Gesamteinnahmen in Höhe von über 5 Mio. Euro und haben damit das Ergebnis des Vorjahres mehr als verdoppelt. Über einen der Gründe haben Sie bereits auf Seite 3 gelesen, denn im Spendenposten sind auch die 1,5 Mio. Euro von Rossmann enthalten. Im Bereich der Erbschaften haben wir ebenfalls ein deutliches Plus zu verzeichnen: Über 1,5 Mio. Euro gelangten aus drei sehr großzügigen Erb-

schaften in das Stiftungsvermögen. Die Details dazu finden Sie auf Seite 11. Analog zu den gestiegenen Gesamteinnahmen gibt es auch bei den Zinserträgen einen Aufwärtstrend. Der Posten der Bußgelder hat sich abermals verdoppelt, während die Umsatzerlöse nach der Versteigerung zugunsten des Simulations-MRTs im Vorjahr wieder auf Normalniveau angekommen sind. Die Zustiftungen sind konstant geblieben.

Die Förderstiftung MHH ^{plus} bietet inzwischen acht Treuhandstiftungen, die sich für die MHH engagieren, ein Zuhause. Drei von ihnen möchten wir Ihnen hier mit ihren Projekten vorstellen.

Friedrich und Alida Gehrke-Stiftung

Dank der Finanzierung durch die Friedrich und Alida Gehrke-Stiftung, die treuhänderisch von der Förderstiftung MHH ^{plus} verwaltet wird, konnte die Klinik für Anästhesiologie der MHH ihre Laborausstattung gezielt erweitern. Mit dem



Dr. Sebastian Pantke, Dr. Tabea Fricke und Prof. Dr. Andreas Leffler (v.l.) forschen gemeinsam an neuen Erkenntnissen zur Schmerzentstehung.

neu angeschafften, softwaregesteuerten Patch Clamp Amplifier versuchen Forschende zu verstehen, wie Schmerzreize entstehen und weitergeleitet werden. Der Verstärker ermöglicht es, winzige elektrische Ströme zu messen, die durch sogenannte Ionenkanäle fließen. Diese Kanäle steuern, wie Nervenzellen miteinander kommunizieren und spielen damit eine zentrale Rolle bei der Wahrnehmung von Schmerz. Das Team um Prof. Dr. Andreas Leffler möchte verstehen, wie genau diese Ionenkanäle in Nerven- und Immunzellen funktionieren, um den Mechanismen der Schmerzentstehung auf den Grund zu gehen. Das langfristige Ziel der Forschung: neue, wirksame Schmerzmedikamente zu entwickeln, die weniger Nebenwirkungen verursachen. Ein Anliegen, das angesichts der weltweiten Opioidkrise hochaktuell und von großer Bedeutung ist.

Annika Liese-Stiftung

Die Treuhandstiftung wurde von Bärbel und Wolfgang Liese in Erinnerung an ihre Tochter Annika errichtet, die 1996 durch Suizid verstarb. Die Stif-

tung verfolgt ihren Stiftungszweck vor allem mit der Verleihung des Annika Liese-Preises, der wissenschaftliche Arbeiten ehrt, die das Verständnis und die Behandlung psychischer Erkrankungen verbessern. 2025 erhielt Psychiaterin und Neurowissenschaftlerin Prof. Dr. Julia Sacher den Preis. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf der psychischen Gesundheit von Frauen, insbesondere während hormonellen Übergangsphasen, wie sie im Menstruationszyklus auftreten. Professorin Sacher konnte in ihrer ausgezeichneten Studie

Unter einem Dach

erstmals zeigen, dass sich bestimmte Botenstoffe im weiblichen Gehirn mit PMDD (prämenstruelle dysphorische Störung), einer schwer verlaufenden Form der zyklusabhängigen Depression, kurz vor der Periode deutlich verändern. Genau in dieser Zeit erleben die Betroffenen häufig schwere depressive Symptome. Dieser Nachweis ist ein bedeutender Schritt, denn er liefert einen klaren Hinweis darauf, was in dieser Phase im Körper passiert und warum die Beschwerden so belastend sein können.

Georg und Christine Marx-Stiftung

Josef Marx gründete die Treuhandstiftung 2022 und erinnerte mit der Namensgebung an seine verstorbenen Eltern. Zweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie Tierschutz an der Medizinischen Hochschule Hannover. Im vergangenen Jahr ermöglichte die Stiftung ein Forschungsprojekt zum Plötzlichen Kindstod, damit Eltern dieses schreckliche Schicksal hoffentlich irgendwann erspart bleibt. Aktuell fördert die Stiftung ein Vorhaben, in dem die antibakterielle Wirkung von Peptiden aus der Schleimhaut des Axolotls erforscht wird. Ziel ist die Entwicklung von Antibiotika-Alternativen.

Musik kann so viel

MHH-Frühlingskonzert

Vor rund zehn Jahren begründeten die beiden zentralen Fördereinrichtungen an der Medizinischen Hochschule Hannover die Tradition des Frühlingskonzertes. Gemeinsam wollten die Förderstiftung MHH^{plus} und die Gesellschaft der Freunde all jenen, die sich als Mitglieder oder Spender:innen für die MHH einsetzen, etwas zurückgeben und Danke sagen. Und weil man dies kaum besser tun kann als mit schönen und emotionalen Melodien, war die Idee geboren, die Unterstützerinnen und Unterstützer einmal im Jahr zu einem Konzert an die MHH einzuladen. Knapp 400 Spenderinnen, Spender und Mitglieder folgten der gemeinsamen Einladung von Förderstiftung MHH^{plus} und Gesellschaft der Freunde der MHH zum Frühlingskonzert am 24. April 2025. Diesmal stand der Abend ganz im Zeichen der Beatles. Mit Michael J. Westphal und Uli Schmid, die seit Jahrzehnten die Songs der großen Band aus Liverpool auf ihren Konzertabenden spielen, standen zwei sehr erfahrene Musiker auf der Bühne, die allein mit Gitarre und Keyboard einen ähnlich dichten Klangteppich zu erzeugen wussten wie die vierköpfige Formation in den 60er Jahren. Auch gesanglich kamen die beiden dem Original verblüffend nahe.

*Michael J. Westphal
und Uli Schmid (v.r.)
ließen die Beatles
auferstehen.*



*Johanna Doll
begeisterte mit virtuosem
Klavierspiel und
einfühlsamer Moderation.*



Benefizkonzert mit Johanna Doll

Unter dem Motto „Licht und Schatten“ fand Ende Oktober im Hörsaal F ein Benefizkonzert mit Johanna Doll statt. Die Pianistin und Ärztin kehrte damit erneut auf die MHH-Bühne zurück und begeisterte das Publikum mit ihrer Verbindung aus musikalischer Präzision und persönlicher Moderation. Was diesen Konzertabend so einzigartig machte, waren nämlich nicht nur die Werke von Bach, Schubert, Chopin, Liszt und Debussy, sondern die einfühlsame Art, mit der Johanna Doll ihre Zuhörer:innen in die Stücke hineinführte. Zu jedem Werk gab Johanna kurze Einblicke in die Hintergründe, Stimmungen und Besonderheiten der Musik. Mit kleinen angespielten Passagen zeigte sie, worauf man beim Hören achten kann, und sorgte so für ein gemeinsames Erlebnis mit dem Publikum. Anlässlich des Konzertes wurden über 3.000 Euro gespendet, die direkt in die Erforschung von Multipler Sklerose und anderen neuroimmunologischen Erkrankungen an der MHH fließen. Vielen Dank an alle, die die Aktion unterstützt haben!

Impressum

Konzept & Layout: Annika Morchner
Illustrationen: Lara Tenge

Fotos:
Nico Herzog
Karin Kaiser
Annika Morchner
Lara Tenge

Herausgeberin:
Förderstiftung MHH ^{plus}
Carl-Neuberg-Str. 1
30625 Hannover
Telefon +49 511 532-6549
Fax +49 511 532-161132
E-Mail foerderstiftung@mh-hannover.de
www.mhh.de/plus

vertreten durch:
Dr. Eckhard Schenke
Prof. Dr. Martina de Zwaan

Spendenkonto | Sparkasse Hannover
IBAN DE95 2505 0180 0900 4444 44
BIC SPKHDE2HXXX

